

PROGRAMM

DONNERSTAG, 03.12.2020

- **8.30 UHR MORGENIMPULS**
- **8.45 UHR VORTRAG IM PLENUM**
„Alles eine Frage der Haltung?!“ Umgang mit herausforderndem Verhalten Jugendlicher und veränderten Arbeitsbedingungen
Wertschätzender Umgang mit veränderten Verhaltensweisen unter veränderten Förderbedingungen stellen uns Profis immer wieder vor neue Herausforderungen. Störungsbildwissen, Resilienzförderung und Zielorientierung sind wichtige Faktoren neben einem der Hauptfaktoren - unsere eigene Haltung.
Kurt Thünemann, win2win gGmbH, Oldenburg
- **10.15 UHR PARALLEL STATTFINDENDE FOREN:**
Sie haben die Wahl: Nehmen Sie an einem der beiden Foren teil oder tauschen Sie sich im Mini-Open-Space zu Themen Ihrer Wahl aus.
 - **Mini-Open Space**
Bestimmen Sie Ihre Themen selbst und diskutieren Sie mit KollegInnen, was Ihnen unter den Nägeln brennt.
 - **„Alles eine Frage der Haltung?!“ Umgang mit herausforderndem Verhalten und veränderten Arbeitsbedingungen in der Jugendhilfe**
Vertiefung des Vortrags vom Morgen
Kurt Thünemann, win2win gGmbH, Oldenburg
 - **Aktuelle Themen – Austauschrunde und Impulse mit Vertretern der Fachverbände**
Christian Hampel, BAG KJS | N.N. BAG EJSa | Thomas Köck, BVkE | Matthias Kreimeyer, EFAS | Lothar Eberhardt, EREV
- **11.45 UHR VORTRAG IM PLENUM**
Leaving Care – Wie gelingen Übergänge aus der stationären Erziehungshilfe unter Berücksichtigung der schulischen und beruflichen Perspektive?
Das Forschungsprojekt „Care Leaver – stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit“ des BVkE hat untersucht, welche Bedingungen für gelingende Übergänge wichtig sind. Im Vortrag werden die zentralen Projektergebnisse mit Schwerpunktsetzung auf der schulischen bzw. beruflichen Perspektive dargestellt.
Joachim Klein, Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz

Anschließend kurze Impulse zur Umsetzung in der Praxis (von Mitgliedern der Fachgruppen der Verbände)
- **13.15 UHR VERABSCHIEDUNG UND AUSSICHT**
Imbiss oder Lunchpakete zum Mitnehmen

ORGANISATORISCHES

- **Zielgruppen**
Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Leitungskräfte sowie Ausbilder*innen der Jugendhilfe, Jugendberufshilfe, beruflichen Bildung sowie an Akteure aus Kommune und Arbeitswelt.
- **Tagungsort**
ParkHotel Fulda, Goethestr. 13, 36043 Fulda, Tel. 0661 8650-0
info@parkhotel-fulda.de, www.parkhotel-fulda.de
Die Unterbringung erfolgt im ParkHotel und im B&B-Hotel (5 Minuten zu Fuß), Belegung in Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über diesen Link: www.bvke.de/berufliche-bildung-dezember oder über den nebenstehenden QR-Code. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. **Anmeldeschluss: 16.10.2020, danach nur auf Anfrage**



- **Teilnahmebeitrag**
310,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung
260,- Euro ohne Übernachtung
- **Teilnehmerzahl: 100**
- **Veranstalter**
Bundesverband kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE), Karlstr. 40, 79104 Freiburg. Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Fachverbände **BVKE, EREV, BAG EJSa, BAG KJS, EFAS e.V** und wurde inhaltlich vom gemeinsamen Fachausschuss Berufliche Bildung/Jugendberufshilfe der Verbände vorbereitet.
- **Organisation und Rückfragen**
Carmen Perez, BVkE-Geschäftsstelle
E-Mail: carmen.perez@caritas.de
Telefon: 0761 200 764
Fax: 0761 200 11764



BVKE-Geschäftsstelle
Karlstr. 40 • 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200-756
Fax: 0761-200-766
Internet: www.bvke.de



Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration e.V.



„Wer will hier eigentlich was?“

Aktuelle Themen
der Jugendberufshilfe/
Beruflichen Bildung

Kooperations-Fachtagung
02./03. Dezember 2020 in Fulda

„Wer will hier eigentlich was?“

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der beruflichen (Aus-) Bildung ist oft von Stolpersteinen und Hindernissen geprägt. Es begegnen uns immer wieder „unmotivierte“ junge Klient*innen oder junge Menschen mit herausforderndem Verhalten, die sich nicht so verhalten, wie das Jobcenter, das Jugendamt oder Fachkräfte und Ausbilder*innen es sich vorstellen. In Vorträgen und Workshops haben Sie die Möglichkeit, Konzepte zum systemischen Arbeiten mit „unmotivierten“ oder gewaltbereiten jungen Menschen in der Jugendhilfe und beruflichen Ausbildung kennenzulernen sowie sich mit Möglichkeiten der Qualifizierung von jungen Menschen mit psychischer Erkrankung zu befassen.

Welche Bedingungen und Faktoren dazu beitragen, dass „Care Leavern“ der Übergang aus der stationären Erziehungshilfe in die Selbstständigkeit und ins Berufsleben besser gelingt, wird anhand der Ergebnisse eines Forschungsprojekts von BVKE/IK Mainz dargestellt.

Kostenträger und Politiker stellen verstärkt die Frage nach der Wirksamkeit von Maßnahmen der Jugendberufshilfe, viele Einrichtungen und Träger geraten deshalb zunehmend unter Rechtfertigungsdruck. Wir stellen Ihnen zwei Modelle vor, wie Fachkräfte die Wirksamkeit ihrer Angebote messen und nach außen darstellen können.

Sie haben zudem die Gelegenheit, sich in Workshops mit „Möglichkeiten der betrieblichen Teilhabe zwischen WfMB und allgemeinem Arbeitsmarkt“ und praktischen Erfahrungen mit der Umsetzung des §16 H SGB II zu befassen.

Nicht zuletzt ist uns der Netzwerkgedanke wichtig – daher bieten wir am ersten Abend sowie im Mini-Open-Space am zweiten Tag die Möglichkeit eines informellen fachlichen Austauschs.

PROGRAMM

MITTWOCH, 02.12.2020

- 12.00 UHR ANKOMMEN UND IMBISS
- 13.00 UHR BEGRÜSSUNG
Thomas Köck (BVKE) & Lothar Eberhardt (EREV)
- 13.15 UHR VORTRAG IM PLENUM
Wer will hier eigentlich was von wem? – Systemisches Arbeiten mit ‚unmotivierten‘ Auszubildenden und KlientInnen
Sind die Menschen, die unsere Unterstützung am wenigsten wollen, vielleicht diejenigen, die sie am meisten benötigen? Wie können wir mit nicht-motivierten jungen Menschen umgehen?
Claus Hild, Systemisches Institut Erfurt
- 14.30 UHR VORTRAG IM PLENUM
Wirkungen im Blick – Wirkungsorientierung und Wirkungsanalyse in der beruflichen Bildung
Wie können Fachkräfte die Wirksamkeit ihrer Angebote und Maßnahmen messen und darstellen? Im Vortrag wird anhand des Wirkungsradars aufgezeigt, welche Schritte dafür konkret in der Praxis erforderlich sind.
Prof. Dr. Joachim König und Sebastian Ottmann, Ev. Hochschule Nürnberg
- 15:45 UHR PAUSE
- 16:15 UHR BEISPIELE UND KONZEPTE GUTER PRAXIS
 - F1 „Stärke statt Macht“ in der Arbeit in Jugendwerkstätten
Das Konzept der Neuen Autorität nach Dr. Haim Omer ist ein pädagogischer beziehungsorientierter Ansatz. Statt auf Gehorsam und Kontrolle wird hier auf professionelle Präsenz und Beziehungsarbeit, auch in hoch eskalierten Situationen und mit sehr herausfordernden Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesetzt. Das Konzept wird vorgestellt und direkt auf den pädagogischen Alltag in einer Jugendwerkstatt übertragen.
Jeanette Boetius, Diakonie Hasenberg
 - F2 Effekte sozialer Arbeit sehen und analysieren – Das Instrument der Effektevaluierung in der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit Bayern
In der AJS in Bayern nutzen wir das Instrument, um die Effekte sozialer Arbeit zu sehen, zu analysieren und das pädagogische Angebot weiterzuentwickeln.
Barbara Klamt, Ev. Jugendsozialarbeit Bayern, München

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität

PROGRAMM

MITTWOCH, 02.12.2020

- F3 „Wer will hier eigentlich was von wem? Systemisches Arbeiten mit ‚unmotivierten‘ Auszubildenden und KlientInnen“
Vertiefung des vorangegangenen Vortrags und Austausch
Claus Hild, Systemisches Institut Erfurt
- F4 CARISMA – PSYCHISCH KRANKE JUNGE MENSCHEN UND ARBEIT
Die CARISMA ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Wir bieten Arbeit und Qualifizierung in neun verschiedenen Bereichen und an zwei Standorten (Maberzell und Fulda) an.
Stefan Schwobe, Caritasverband Diözese Fulda
- F5 Möglichkeiten betrieblicher Teilhabe zwischen WfbM und allgemeinem Arbeitsmarkt
Die Möglichkeiten zur Teilhabe in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes sind seit 2001 mit dem SGB IX und zuletzt mit dem Bundesteilhabegesetz (ab 2018) vielfach erweitert worden: Integrationsfachdienste, Übergang Schule-Beruf, Unterstützte Beschäftigung, Budget für Arbeit sowie andere Leistungsanbieter sind Beispiele, wie Alternativen ergänzend zum Angebot innerhalb einer WfbM auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt individuell umgesetzt und durch Fachdienste begleitet werden können. Das Persönliche Budget kann hierbei als alternative Form der Leistungserbringung im Sinne der Personenzentrierung genutzt werden.
Jörg Bungart, BAG für Unterstützte Beschäftigung e.V., Hamburg
- F6 Praktische Erfahrungen mit der Umsetzung des § 16 h SGB II – Chancen und Herausforderungen
Maßnahmen und Projekte nach § 16h SGB II weichen deutlich von anderen Eingliederungsinstrumenten im SGB II ab, z.B. durch die Möglichkeit der Projektförderung. Anhand der Vorstellung des Projektes AufKurs!, ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für junge Menschen bis 25 Jahre in der Region Hannover, werden praktische Erfahrungen mit der Umsetzung des § 16 h SGB II aufgezeigt mit anschließendem Erfahrungsaustausch.
Helia Geller-Fehling, Diakonisches Werk Hannover
- 18.00 UHR ENDE DES ERSTEN TAGES
- 18.30 UHR ABENDESSEN
- 20.00 UHR NACH(T)GEPLAUDER IM TAGUNGSHAUS ODER IM BRAUHAUS IN DER CITY

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität